

Inhaltsverzeichnis		S.
1	Einführung	1
2	ARIZ und TRIZ in ihrer ursprünglichen Form	5
2.1	Die methodische Ausgangssituation	5
2.2	Idealität, Widerspruchsdiagnostik, Lösungsprinzipien	12
2.3	Das heuristische Oberprogramm ARIZ 68	26
2.4	Die 35 „klassischen“ Lösungsprinzipien nach <i>G.S. Altschuller</i>	35
3	TRIZ-Werkzeuge in moderner Ausprägung	108
3.1	Der ARIZ 77 als systematische Abfolge aller Arbeitsschritte	109
3.2	Die Innovationscheckliste: Systemanalytischer Teil des ARIZ	114
3.3	Vier Separationsprinzipien: Unvereinbares vereinbar gemacht	117
3.4	Gesetze der Technischen Evolution, Historische Methode	121
3.5	Die 40 Innovativen Prinzipien, Zuordnung und Auswahl	131
3.6	Die Stoff-Feld-Darstellung als maximal mögliche Abstraktion	145
3.7	Standards zum Lösen von Erfindungsaufgaben	147
3.8	Das Modell der kleinen intelligenten Figuren	154
3.9	Naturgesetzliche Effekte	156
4	Quellen und Vorläufer des TRIZ-Denkens	169
5	TRIZ als universelle Methode	181
5.1	TRIZ als Branchen übergreifende Methode	181
5.2	TRIZ als universell anwendbare Denkstrategie	184
6	Methodische Erweiterungen und praktische Beispiele	199
6.1	Stufenweises Arbeiten? Arbeiten mit Einzelwerkzeugen?	199
6.2	Widerspruchsformulierungen für eine erfolgreiche Patentanmeldung	200
6.3	TRIZ-Denken und rationelles Bewerten	203
6.4	Methodische Variationen, Software, Entwicklungslinien	206
6.5	Einige Praxisbeispiele	223
6.5.1	Der ARIZ 77, angewandt auf eine Erfindungsgenese	223
6.5.2	Die Anwendung des TRIZ-Denkens im Schnellverfahren	239
6.5.3	„Von Selbst“: Die Hohe Schule des Systematischen Erfindens	241
7	Zusammenfassung	271
8	Literatur	273
9	Sachwörterverzeichnis	282